

Friedensbeauftragter des Kirchenkreises Jülich bezieht Stellung

Pfarrer i. R. Klaus Kenke aus Düren ist Friedensbeauftragter des Kirchenkreises Jülich. Er äußert sich kritisch über das militärische Engagement der Bundesrepublik und anderer Akteure und die damit verbundenen finanziellen Folgen.

Er schreibt in einem Brief an die Presse:

„Unter dem Druck der USA wird Deutschland gezwungen, seinen Rüstungsetat von 40 Milliarden Euro jährlich auf 80 Milliarden Euro zu erhöhen. Dieser Rüstungswahnsinn wird natürlich durch den sog. Frame mit den Prozentzahlen vom BIP total verharmlost. Diese wahnsinnige Steigerung bringt Deutschland vom 9. auf den dritten Platz in der Rüstungstabelle hinter USA und China und vor Saudi Arabien. D.h. unsere Steuergelder werden in einer gigantischen Rüstungsorgie verschleudert. Dieses Geld wird dringend für die Bildung und die Erhaltung der Umwelt gebraucht.

Darüber hinaus finanzieren wir jährlich Milliarden für die Stationierung von 30 000 US-Soldaten plus 17 000 zivile Militärs auf deutschem Boden. Ebenso die Hauptquartiere in Stuttgart und Wiesbaden. Hinzu kommt noch mehrere NSA Abhörzentralen, wie z.B. der Dagger Komplex in Darmstadt.

Der Führer der NATO, die USA, ziehen 1000 Soldaten aus Nordsyrien ab, um die benachbarten Ölfelder Syriens zu "beschützen". Die Wertegemeinschaft unter Führung des NATO-Mitglieds Türkei marschiert völkerrechtswidrig in Syrien ein und annektiert, wie Frau Kramp-Karrenbauer richtig bemerkt hat, fremdes Land.

Auf dem NATO-Gipfel wird ausgerechnet Macron in der Überschrift Ihres Artikels als Spielverderber gebrandmarkt. Am Ende eine leichte Kritik an einigen Nato-Mitgliedern, aber immerhin posieren alle mit dem Sultan. Wertegemeinschaft eben.

Georg Lakoff und Elisabeth Wehling haben in ihrem Buch "Auf leisen Sohlen ins Gehirn" die politische Rolle des Journalismus beim Framing untersucht. Im 14. Kapitel, Es war einmal... Das Märchen vom objektiven Journalismus. Dieser Artikel bietet Anschauungsunterricht dafür.

Das Gleiche gilt für das Schönreden des Afghanistankrieges. Interessanterweise gibt es heute im Kölner Stadtanzeiger einen Bericht über diesen verlogenen Krieg. Die Washington Post hat geheime Dokumente herausgeklagt, in denen auf 2000 Seiten die US-Behörden den Wahnsinn durch Befragungen Beteiligter dokumentiert haben. Fazit von John Sapko, dem Leiter der behördeninternen Befragung, "Das amerikanische Volk wurde permanent belogen." Mehr als 2300 US-Soldaten sind getötet worden, 900 Milliarden Dollar hat der Krieg bislang gekostet.

Den deutschen toten Soldaten hat man auch einen widerlichen Lügenwust zugerufen. Und belogen wurde dann nicht nur das amerikanische Volk.“